

## Wortprotokoll

## Öffentliche Sitzung

### Sonderausschuss „Wasserverträge“

11. Sitzung  
7. September 2012

Beginn: 12.02 Uhr  
Schluss: 12.39 Uhr  
Vorsitz: Claudio Jupe (CDU)

#### Vor Eintritt in die Tagesordnung

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich begrüße Sie zur heutigen Sitzung des Ausschusses für die Wasserverträge. Die Tagesordnung ist Ihnen zugegangen. Gibt es dazu Anmerkungen? – Frau Kosche, bitte sehr!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Ich begrüße alle, die heute hierher gekommen sind, sehr herzlich. – Herr Vorsitzender! Ich beantrage für meine Fraktion, dass wir den Tagesordnungspunkt 1 zurückziehen.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Der Tagesordnungspunkt 1 ist auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Piratenfraktion seinerzeit angemeldet worden. Sind die Piraten damit auch einverstanden? Gibt es ansonsten Widerspruch? – Herr Karsten, bitte schön!

**Nikolaus Karsten (SPD):** Keinen Widerspruch, aber können wir ihn insgesamt als erledigt erklären?

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Frau Kosche!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Wenn ich Ihnen damit eine Freude mache, dann erklären wir ihn als erledigt. Er ist am 14. Januar dieses Jahres geschrieben worden. Wir hatten bislang qualitative Beratungen dazu, und deswegen machen wir das so.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Claus-Brunner!

**Gerwald Claus-Brunner (PIRATEN):** Die Zurückziehung – ja. Als erledigt betrachte ich ihn noch nicht, es ergeben sich ja vielleicht in der Zukunft liegende Sachen, die ich jetzt noch

nicht weiß. Meine Kristallkugel ist gerade in der Wartung. Deswegen: Zurückziehen – ja, aber als erledigt betrachte ich ihn noch lange nicht.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Gut, dann können Sie das jederzeit in der Sprecherrunde neu anmelden. – Herr Dr. Lederer, bitte!

**Dr. Klaus Lederer (LINKE):** Ich habe noch eine Frage zum Formalen. Wenn ich den Antrag, den ich in der Sprecher/-innenrunde letztens angekündigt hatte, den ich gestern Abend herumgeschickt habe, heute behandelt sehen will, muss ich das als extra Tagesordnungspunkt beantragen, oder können wir das unter „Verschiedenes“ mitbehandeln? Das ist nur eine formale Frage, damit wir uns nachher nicht wieder zanken.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Über die Behandlung desselben können wir entweder im Rahmen einer Geschäftsordnungsdebatte sprechen oder unter „Verschiedenes“.

**Dr. Klaus Lederer (LINKE):** Unter „Verschiedenes“ würde ich dann vorschlagen. Ich wollte jetzt einfach nur fragen, ob ich einen extra Tagesordnungspunkt beantragen muss oder ob wir es unter „Verschiedenes“ machen können. – Dann ist es super!

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Frau Kosche, bitte!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Danke, Herr Vorsitzender! – Weiter beantrage ich für meine Fraktion, den Tagesordnungspunkt 2 mit dem Tagesordnungspunkt 3 zu verbinden.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Wortmeldungen dazu? – Das ist jetzt ein Antrag zur Geschäftsordnung, die beiden Tagesordnungspunkte zu verbinden. – [Heidi Kosche (GRÜNE): Zur Tagesordnung!] – Okay, Antrag zur Tagesordnung! Ich bitte um Beiträge dazu. – Herr Karsten, bitte!

**Nikolaus Karsten (SPD):** Natürlich hängt inhaltlich irgendwann alles zusammen, aber ich würde es trotzdem gerne getrennt behandeln.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Weitere Wortmeldungen? – Frau Kosche!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Dann beantrage ich für meine Fraktion, den Tagesordnungspunkt 2 zurückzuziehen und für erledigt zu erklären.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Dazu Herr Dr. Lederer, bitte!

**Dr. Klaus Lederer (LINKE):** Da wir den Antrag mit eingereicht haben, muss ich das ja dann auch machen. Ich gehe fest davon aus, dass wir unter dem Punkt, den die Koalition angemeldet hat, das Thema dann diskutieren. Ich kann mir auch vorstellen, das für erledigt zu erklären, dann wäre das weg. – Ich hatte mich aber eigentlich wegen etwas anderem gemeldet. Sie sagten gerade, den Antrag können wir auch unter „Verschiedenes“ behandeln. Da hatte Herr Kollege Nolte gesagt: Aber nicht beschließen! – Das war die Frage, die ich eigentlich gestellt habe. Nicht, dass nachher Herr Nolte sagt: Jetzt sind wir unter „Verschiedenes“, aber dann können wir ihn nicht mehr beschließen. – Das war nicht der Sinn der Übung. – [Zuruf] – Sie haben es nicht laut gesagt, Sie haben es vor sich hingebabbelt. – Ich würde es deswegen ger-

ne geklärt haben, ob wir es nachher behandeln und beschließen können, oder ob mir die SPD dann mit einer Geschäftsordnungsdebatte die Behandlung heute wegknallt. Das fände ich schade. Da will ich einfach offene Karten vorweg haben. Wie handhaben wir es am besten? Soll ich noch einen Tagesordnungspunkt dazu beantragen, was jetzt eine reine Förmerei wäre, oder können wir es so handhaben, dass wir es nachher diskutieren und dann auch darüber beraten und entscheiden? Das würde ich gerne wissen.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Dazu Herr Nolte, bitte!

**Karlheinz Nolte (SPD):** Beraten ist das eine, aber beschließen so, wie ich es Ihnen zugesagt habe. Unter „Verschiedenes“ werden wir diesen Antrag nicht beschließen. Wenn Sie ihn beschlossen haben wollen, müssten Sie jetzt den Antrag stellen, ihn auf die Tagesordnung zu nehmen. Wir halten es für sinnvoll, dass wir diesen Antrag vertagen und in der nächsten Sitzung darüber befinden.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Ich darf vielleicht Folgendes sagen: Die Koalitionsfraktionen sind an sich der Auffassung, dass wir die Thematik, die sich aus dem letztthin ergangenen Gutachten des Wissenschaftlichen Parlamentsdienstes – WPD – ergibt, miteinander besprechen und in diesem Zusammenhang dann Ihren Antrag miteinander verhandeln. Das ist die Auffassung, die mir bekannt geworden ist. Das bringt, glaube ich, auch Herr Nolte zum Ausdruck. – Bitte schön, Herr Dr. Lederer!

**Dr. Klaus Lederer (LINKE):** Herr Nolte brachte erst einmal nur etwas Formales zum Ausdruck. Jetzt hat er es auch noch mal laut gesagt und ins Protokoll. In der Sprecherrunde wurde letztes Mal noch mal beklagt, dass die Opposition so gnadenlos zur Koalition sei. Das hat natürlich seinen Hintergrund, denn die Koalition war in der Vergangenheit uns gegenüber auch nicht besonders zugänglich. Wenn hier ein anderer Stil einziehen soll, wofür ich sehr bin, dann setzt das natürlich eine bestimmte Form kooperativen Miteinanders voraus. Deswegen möchte ich gerne, dass wir mit offenen Karten spielen und ich mich hier nicht permanent ausgetrickst fühle. Ich bin gerne bereit zu sagen, wir können auch in zwei Wochen über den Antrag entscheiden, wenn ich mir in zwei Wochen dann nicht dieselben Argumente im Sinne von: Wir konnten oder wollten uns noch nicht koordinieren –, wieder anhören muss. Deswegen habe ich es letztens auch in der Sprecherberatung, mit der Bitte, es ernsthaft mitzunehmen, an die Koalition formuliert. Denn wir können uns die ganze Arbeit ersparen, wenn es so ist, wie es in der Vergangenheit leider oft gelaufen ist, dass die Oppositionsanträge grundsätzlich dem Wegstimmen anheimfallen, dann spare auch ich mir Arbeit. Dann sage ich einfach, das hat sich erledigt, da braucht man nicht die Arbeit in die Vorbereitung des den Ausschusses zu stecken, denn wir haben alle noch andere Sachen zu tun. Deswegen habe ich mich jetzt zu Wort gemeldet. Wenn ich Herrn Nolte jetzt richtig verstanden habe, dass es bedeutet, die Koalition nimmt diesen Antrag tatsächlich sehr ernst, Sie brauchen dafür noch mal zwei Wochen, um darüber zu diskutieren, und dann diskutieren wir meinethalben im Ausschuss auch noch mal das Gutachten des WPD, bin ich gerne bereit, mich darauf einzulassen. Das ist ein Angebot an die Koalition, um diesen anderen Stil, der gefordert wurde, einzuziehen zu lassen. Aber das setzt natürlich von beiden Seiten voraus, einen anderen Stil zu pflegen.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Nolte? – Nein. Ich habe jetzt keine weiteren Wortmeldungen. Werden Anträge gestellt, über die ich abstimmen lassen soll? – Der Antrag von Frau Kosche, den Tagesordnungspunkt 2 für erledigt zu erklären. – [Heidi Kosche (GRÜNE): Ja!] –

Gut! Gibt es dagegen Widerspruch, oder möchte jemand dazu formell Widerspruch anmelden? – Das ist nicht der Fall. Dann stelle ich fest, dass einvernehmlich der Tagesordnungspunkt 2 für erledigt erklärt ist.

Nunmehr kommen wir zum Anliegen von Herrn Dr. Lederer, er wolle eine „Haltungsmittlung“ der Koalitionsparteien hören, um andernfalls einen Geschäftsordnungsantrag über die Ergänzung der Tagesordnung stellen zu wollen. Andernfalls würden wir, wie eingangs besprochen, so verfahren, dass wir das unter „Verschiedenes“ erörtern. – Bitte, Herr Dr. Lederer!

**Dr. Klaus Lederer (LINKE):** Die Frage ist doch schlicht und ergreifend: Wenn die Koalition sagt: Bitte, lasst uns das in der nächsten Sitzung in vernünftiger, seriöser Weise bereden, ist es eine Bitte, der ich gerne bereit bin nachzukommen. Wenn Sie sowieso sagen: Das ist uns alles wurst, dann können Sie es auch heute wegstimmen. Das meine ich damit. Ich habe versucht herauszubekommen, wie wir zu einer vernünftigen, Ihnen auch genehmen Beratung des Antrags kommen. Ich habe bisher noch nicht bei allen Kollegen den Eindruck gehabt, dass das auch so angekommen ist. Insofern kann ich mir gut vorstellen, dass wir das beim nächsten Mal auf die Tagesordnung setzen, im Anschluss in der Sprecherinnenrunde beraten und heute überhaupt nicht thematisieren. Ich würde aber – angesichts meiner bisherigen Erfahrung – gerne wissen, dass das in einer seriösen und ernsthaften Weise von der Koalition geprüft wird. Das ist legitim. Ich habe es in der Sprecherrunde letztens schon gesagt, und ich will jetzt auch nicht mit diesen Präliminarien ewig noch die Zeit vergeuden.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Ich schlage vor, das so positiv von Ihrer Seite anzunehmen, wie ich es gesagt habe. Die Koalitionsfraktionen sind der Auffassung, dass man über diesen Punkt nicht heute beschließt, sondern in 14 Tagen, und zwar in Zusammenhang mit der schon in der Sprecherrunde vereinbarten Besprechung des WPD-Gutachtens zum Demokratieprinzip. Darauf können wir uns doch verständigen, dass es in diesem Zusammenhang behandelt wird. Dann wird es, denke ich, auch nicht ganz kurz nur weggestimmt, sondern dann wird inhaltlich darüber diskutiert. Können wir so verfahren? – [Dr. Klaus Lederer (LINKE): Ja!] – Gut, dann nehmen wir das so zu Protokoll.

Dann komme ich noch mal auf meine Eingangsworte zurück. Heute ist Herr Staatssekretär Feiler hier – ich begrüße ihn hiermit sehr herzlich –, und Herr Staatssekretär Zimmer, auch Sie. – Die Grünen haben den Punkt: Gibt es einen Ausschussbericht des Sonderausschusses „Wasserverträge“? – angemeldet. Möchten Sie dazu etwas sagen? – Frau Kosche, bitte!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Ich nehme das Wort unter „Verschiedenes“ dazu, Herr Vorsitzender.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Vielen Dank! – Dann kommen wir nunmehr zur Tagesordnung.

Punkt 1 der Tagesordnung

**Hohe Wasserpreise in Berlin durch die Renditegarantie im Vertrag**

(auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Piratenfraktion)

Erledigt. Siehe vor Eintritt in die Tagesordnung.

Punkt 2 der Tagesordnung

**Auswirkungen der Abmahnungen der BWB durch das Bundeskartellamt auf die Wasserpreise in Berlin und auf den Berliner Landeshaushalt**

(auf Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen und der Fraktion Die Linke)

Erledigt. Siehe vor Eintritt in die Tagesordnung.

Ich rufe auf

Punkt 3 der Tagesordnung

Besprechung gemäß § 21 Abs. 3 GO Abghs

**Stand der Rückkaufverhandlungen der RWE-Anteile**

(auf Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU)

[0014](#)

SondAWV

Wir haben die Veröffentlichung des Rückkaufvertrages im Amtsblatt Nr. 33 vom 3. August 2012 gelesen. Die Sache ist im Übrigen im Vermögensausschuss anhängig. Es sind hier, nachdem wir diesen Punkt auf die Tagesordnung gesetzt haben, etliche Fragenkataloge eingereicht worden, zumindest vonseiten der Grünen, der Linken und der SPD. Diese Fragenkataloge haben wir dann auch weitergereicht. Wir müssten uns nun miteinander abstimmen, wie wir die Dinge verhandeln wollen. – Herr Karsten, bitte!

**Nikolaus Karsten** (SPD): Wir haben den Antrag eingereicht, weil wir denken, dass es sinnvoll ist, sich darüber klar zu werden, wie der Stand der Verhandlungen ist, weil das sicher auch im Vordergrund steht. Da sind wir uns, glaube ich, auch alle einig. Wir sind gerade dabei, wie man an den Fragenkatalogen sieht, uns in die Thematik einzuarbeiten und Fragen zu stellen. Wir haben unsere Fragen vor zwei Tagen weitergeleitet. Ich habe dann gesehen, wie viele Fragenkataloge es gibt. Insofern habe ich nicht die Erwartung an die Finanzverwaltung, dass heute die gestellten Fragen ihrem Umfang nach komplett beantwortet werden, weil zu wenig Zeit da ist. Es ist völlig klar, wenn ein, zwei Fragen gestellt werden, dann kann man das erwarten, hier geht es aber eher um vielleicht 40 Fragen, die jetzt schon da stehen, die gestellt werden müssen und auch wichtig sind bei der Beurteilung, ob das Rückkaufgeschäft

sich im Endeffekt für das Land Berlin lohnen wird, also ob das, was an Zahlen im Raum steht, auch durch den Vertrag entsprechend abgebildet wird, sodass es dann zu einer Preissenkung bei haushaltsneutraler Finanzierung kommen kann oder nicht. Das muss der Vertrag leisten können. Insofern ist diese umfassende Prüfung erforderlich. Es wäre natürlich für uns alle hilfreicher, wenn wir eine ausführliche schriftliche Beantwortung bekämen. Insofern bin ich im Grunde dafür, dass wir auch dieses bis zur nächsten Sitzung vertagen, bis die Fragen schriftlich beantwortet vorliegen. Dann können wir auf Grundlage der schriftlich beantworteten Fragen auch sicher eine sachlichere Diskussion führen. Ich möchte gerne, dass die Finanzverwaltung nicht auch wieder nur zwei Tage vorher, so wie wir das jetzt gemacht haben, die Antworten der Fragen liefert, weil auch wir dann nicht mehr genug Zeit haben, um uns diese Antworten genau durchzulesen. Deswegen wäre es hilfreich, wenn spätestens bis zum nächsten Freitag die Antworten schriftlich vorlägen.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Danke schön! – Herr Dr. Lederer, bitte!

**Dr. Klaus Lederer (LINKE):** Ich kann mich dem, was Herr Karsten gesagt hat, nur anschließen. Es ist natürlich absolut richtig, wenn wir das gründlich diskutieren wollen, dann könnten wir es definitiv, wenn überhaupt, heute nur andiskutieren, da ich auch nicht davon ausgehe, dass das in den 24 oder 48 Stunden seriös möglich war. Sie haben den Tagesordnungspunkt vor einer Woche angemeldet. Da haben wir uns alle an die Arbeit gesetzt und die Fragen zusammengeschrieben. Wir wissen, wie viel Zeit es allein dauert, sich einen Kopf darum zu machen, was man eigentlich wissen will, und das soll natürlich seriös beantwortet werden. Dem kann ich nur zustimmen. Ich finde das auch richtig, und die Mühe sollten wir uns auch machen.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Dr. Hausmann, bitte!

**Dr. Hans-Christian Hausmann (CDU):** Dem stimmen wir auch zu. Jetzt stellt sich natürlich die Frage: Schaffen Sie es überhaupt bis zum nächsten Freitag? Ich glaube, die Erkenntnis wird größer sein, wenn wir schriftliche Antworten bekommen und da dann möglicherweise – hoffentlich! – in der nächsten Sitzung noch mal durch weitere Nachfragen wesentlich detaillierter einsteigen können. Meine Frage an den Herrn Staatssekretär wäre, ob eine Beantwortung dieser Fragen zum Freitag möglich wäre. – Danke sehr!

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Frau Kosche, bitte!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Danke, Herr Vorsitzender! – Für eine seriöse Beantwortung ist meine Fraktion auch. Das, denke ich, ist selbstverständlich. Wir haben unseren Fragenkatalog am vergangenen Dienstag eingereicht. Deswegen hätte ich die Frage, ob es schon zwei, drei Antworten auf unsere nicht ganz so umfangreichen Fragen gibt. Es wäre schon mal gut, wenn einer der Herren Staatssekretäre vielleicht die eine oder andere Frage beantworten könnte. Dann wären wir schon mal eine Frage weiter.

Unabhängig davon hätte ich gerne in diesem Zusammenhang gewusst, wie der Fahrplan überhaupt ist. Vielleicht könnte uns die Finanzverwaltung diesen vorstellen. Der Vermögensausschuss tagt nächsten Mittwoch. Ist geplant, das dann anschließend in den Hauptausschuss zu bringen? Für wann ist es geplant, das Vermögensgeschäft auf die Tagesordnung des Plenums zu setzen? Ich finde, diese Antwort könnten Sie uns in diesem Zusammenhang vielleicht

schon mal geben. Ob die große Finanzverwaltung in der Lage ist, 40 Fragen bis Freitag zu beantworten – eigentlich haben Sie ja schon ein bisschen länger Zeit dazu –, interessiert mich überhaupt nicht. Davon gehe ich aus, das halte ich für selbstverständlich. Ich würde gerne wissen, wie der Fahrplan ist, denn wenn wir in 14 Tagen hier erst umfänglich beginnen, diese wesentlichen Dinge, die selbst in der Koalition noch vorhanden sind, zu besprechen, dann muss aber auch gewährleistet sein, dass nicht eine Woche später das Vermögensgeschäft schon in die Plenarsitzung soll.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Nunmehr der Senat. – Bitte schön, Herr Staatssekretär!

**Staatssekretär Klaus Feiler (SenFin):** Vielen Dank, Herr Vorsitzender! – Wir haben diese Fragen gestern bzw. vorgestern bekommen und uns an die Arbeit gemacht. Ich bin seit vielen Jahren, wie manche wissen, im Hauptausschuss, und da haben wir die gute Praxis, dass wir mindestens eine Woche Zeit haben, solche Fragen zu beantworten. Wir werden uns alle Mühe geben, sie umfassend bis nächsten Freitag zu beantworten. Sollte die eine oder andere Frage aus sachlichen Gründen nicht beantwortbar sein, werden wir gleichwohl den ganzen Rest einreichen und sagen: Diese hier liefern wir dann nach. – Ich habe meinen Mitarbeiter, Herrn Ernst, gefragt – ich muss mich ja auf die Fachebene verlassen –, er sagt: Ja, das bekommen wir hin –, sodass, wenn wir Freitag abschließen, Sie Freitag bis Dienstschluss oder spätestens Montag früh die Sachen dann haben. Ich würde ungern aus diesem Grund, weil wir auch seriös sein wollen, hier einzelne Fragen vorab rausnehmen. Deshalb bitte ich Sie darum, mit dieser schriftlichen Beantwortung und der Diskussion beim nächsten Mal einverstanden zu sein. – Vielen Dank!

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Weitere Wortmeldungen? – Bitte schön, Frau Kosche!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Ich erinnere noch mal an meine Frage nach dem Zeitplan.

**Staatssekretär Klaus Feiler (SenFin):** Sie haben recht, die Frage muss beantwortet werden. Wir sind nächste Woche noch mal im Vermögensausschuss, wenn ich das richtig sehe. Wenn es nach uns ginge, freuen wir uns über eine schnelle Behandlung und eine schnelle Überweisung an den Hauptausschuss. Ich weiß nicht, ob wir das dann schon in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses haben. Wir als Verwaltung haben es jetzt nicht mehr in der Hand. Das ist Sache der Parlamentarier, und die können es jederzeit, wenn sie wollen, in den Hauptausschuss bringen. Da zwischendurch auch noch die Fragen beantwortet werden müssen, gibt es da sicher noch eine Verbindung zwischen Beantwortung der Fragen und Diskussion und Beschluss im Hauptausschuss. Aber das muss vonseiten der Abgeordneten beantwortet werden. Von uns aus so schnell wie möglich.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Claus-Brunner, bitte!

**Gerwald Claus-Brunner (PIRATEN):** Der Vermögensausschuss hat letzte Woche Mittwoch getagt. Von meiner Fraktion ist auch ein sehr umfangreicher Fragenkatalog eingereicht worden – bezugnehmend auf die grüne Nummer 0046. Das ist der Rückkaufvertrag in seiner Fassung, die uns vorliegt. Die Fragen sind uns hier weitestgehend auch von der SPD vorgelegt worden, ich sehe sehr viel Übereinstimmung. Dementsprechend sind die Fragen eigentlich schon zu einem früheren Zeitpunkt gestellt worden. Dementsprechend denke ich auch, dass man dann eine frühere Antwort erwarten kann. Was mich an der ganzen Geschichte stört, ist,

dass die grüne Nummer 0046 hier so im Ausschuss nicht direkt vorliegt – das besagt ja schon die Tatsache, dass es eine grüne Nummer ist. Man kann sie sich zwar als Abgeordneter im Datenraum angucken, aber wir haben ja auch ein Volksgesetz, das diese Dinge eigentlich öffentlich behandelt sehen will. Da habe ich mir dann noch mal die Mühe gemacht und habe mir das im Internet vorliegende Vertragswerk, das mit der grünen Nummer identisch sein soll, angesehen und versucht festzustellen: Wo sind die Unterschiede? Ich habe ein paar Seiten Unterschiede festgestellt. Dementsprechend möchte ich noch mal anmerken, dass die grüne Nummer 0046 einen anderen Inhalt hat als das, was im Internet steht, was der Bevölkerung dargestellt wird. Da hätte ich gerne eine Erklärung, warum das so ist.

Als letzte Frage, die ich mit einreichte, ich kann sie auch noch ausführlich schriftlich mit Einzelpunkten bringen: Wir haben jetzt immer RWE behandelt. Wie sieht es eigentlich mit Veolia aus? Wie sieht es damit aus, wenn ich das zurückkaufe? Welchen Mitbestimmungsanteil habe ich damit erreicht? Habe ich jetzt – wie bei einer Aktiengesellschaft – 75 Prozent gekauft und dann auch tatsächlich so viel Stimmrecht, oder ist das die andere Geschichte: Ich habe mich zur Hälfte in die Holding eingekauft und habe eigentlich effektiv nichts gewonnen, weil Veolia mit ihrem Anteil immer noch das gleiche Stimmengewicht besitzt? – Das wären durchaus Fragen, die man jetzt schon beantworten kann, welchen Sinn ein Teilrückkauf in diesem Zusammenhang hat, unabhängig von den anderen Fragen, die noch offen sind.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Frau Kosche, bitte schön!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Ich bin jetzt etwas irritiert über den inhaltlichen Einstieg in die Fragen. Meine Frage ist noch mal: Wenn wir bis kommenden Montag oder vielleicht auch bis Dienstag die meisten Fragen haben – macht es dann nicht eventuell Sinn, weil das so umfangreich ist – Sie sprachen, Herr Karsten, von über 40 Fragen, das heißt also, da gibt es noch einen enormen Beratungsbedarf –, am Freitag eine Sondersitzung zu machen? Die andere Frage, die ich habe, habe ich vergessen. Ich melde mich gleich noch mal.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Heinemann, bitte!

**Sven Heinemann (SPD):** Ich habe es doch richtig verstanden, dass die Fragen nicht diesen Montag, sondern nächsten Montag beantwortet werden sollen. Dann ergibt sich für mich jetzt nicht der Bedarf einer Sondersitzung, denn wenn die nächsten Montag vorliegen, haben wir am Freitag die normale Ausschusssitzung. Ich bitte noch mal darum, weil heute auch die Öffentlichkeit anwesend ist, dass es einen ganz kurzen Bericht zum aktuellen Stand gibt – seitens des Senats ist der Vertrag inzwischen unterschrieben worden –, dass alle auf dem gleichen Stand sind. Das Ende des Fahrplans ist auf jeden Fall festgelegt, denn so wie ich die Unterlagen verstanden habe, ist dieses Vertragswerk nur bis zum 31. Dezember ausgehandelt. Das heißt, das Abgeordnetenhaus muss vor den Weihnachtstagen auf jeden Fall einen Beschluss treffen. Das ist doch zutreffend, oder?

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Feiler, bitte schön!

**Staatssekretär Klaus Feiler (SenFin):** Ja, das ist zutreffend, aber malen Sie hier doch nicht solche Schreckensszenarien mit Weihnachten an die Wand. Ich hoffe, dass wir da schon längst durch sind. – In der Sache noch mal die drei Sätze Einleitung, die Sie hören wollten: Vonseiten des Senats sind die Rückkaufverhandlungen mit RWE abgeschlossen. Der Vertrag



wurde am 18. Juli 2012 unterzeichnet, nachdem der Senat am Vortag beschlossen hatte. Der Text wurde am 19. Juli 2012 auf der Internetseite der Senatsverwaltung für Finanzen veröffentlicht. Dann gab es auch noch die übliche Veröffentlichung im Amtsblatt am 3. August 2012. Am 17. Juli 2012 ist es bereits dem Abgeordnetenhaus zugeleitet worden, also unverzüglich. Die erste Beratung im Unterausschuss Vermögen hat letzte Woche stattgefunden, und wie ich höre, steht es kommende Woche wieder auf der Tagesordnung. Das ist bisher der Fahrplan. Jetzt geht es hoffentlich zügig in die parlamentarischen Beratungen.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Dazu, Frau Kosche, bitte schön!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Danke, Herr Vorsitzender! Mir ist meine Frage wieder eingefallen. Entschuldigen Sie bitte! – Ich habe an den Staatssekretär der Senatsverwaltung für Finanzen die Frage: Sie nennen drei Dokumente, in denen der Vertrag enthalten ist – das Amtsblatt, die grüne Nummer und die Öffentlichkeit. Können Sie uns bestätigen, dass sich die Verträge decken, die da jeweils abgebildet sind? – Der Kollege von der Piratenfraktion sagt ja, das ist nicht deckungsgleich. Das hätte ich gerne von Ihnen gewusst, ob das so ist.

Die andere Frage, Herr Feiler: Wir kennen aus dem Eckpunktepapier Ihres Senators und auch aus den Zahlen der grünen Nummer den Verkaufspreis plus Nebenkosten. Wir wissen aber auch, dass die bis Ende September kalkuliert sind. Wenn sich das Parlament nicht so beeilt, wie Sie sich das jetzt wünschen, und doch noch Beratungsbedarf hat – die 40 Fragen kommen aus der Mitte dieses Parlaments und sind vielleicht auch nicht in einer Sitzung besprochen, sodass es sein kann, dass es durchaus noch eine längere Zeit in Anspruch nimmt, darüber zu beraten –, ist meine Frage an Sie, das ist vielleicht auch eine juristische Frage, Herr Feiler: Wenn sich die Nebenkosten ändern sollten, muss dann diese ganze Schlange mit Vermögensausschuss usw. noch mal gefahren werden?

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Dazu, Herr Staatssekretär, bitte!

**Staatssekretär Klaus Feiler (SenFin):** Ab dem, ich glaube, 1. Oktober muss der Kaufpreis verzinst werden. Es muss nichts noch mal neu gemacht werden. Es wird dann nur dadurch etwas teurer, dass Zinsen gezahlt werden müssen. Aber das können wir Ihnen noch beantworten.

Ansonsten sollten die veröffentlichten Versionen natürlich übereinstimmen. Ich wüsste jetzt nicht, Herr Claus-Brunner, wo Sie einen Unterschied gesehen haben. Vielleicht geben Sie einfach mal einen Hinweis. Ich wüsste nicht, wo es da Abweichungen geben sollte. Aber ich will Druckfehler oder Ähnliches nicht ausschließen. Das passiert immer mal.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Claus-Brunner, bitte!

**Gerwald Claus-Brunner (PIRATEN):** Ich werde noch mal genaue Punkte dazu auflisten, wo das exakt war, damit man das behebt, das ist kein Problem. – Was mich an der ganzen Geschichte ein bisschen stört: Wir sind der Sonderausschuss für die Wasserbetriebe, und dieser ganze Vorgang mit dem Vertragswerk usw. ist – rein technisch gesehen – an diesem Ausschuss mehr oder weniger vorbeimarschiert. Wir haben keinen Tagesordnungspunkt „Vertrag Sowieso durchgucken und beraten“. Ich hätte gerne auch, dass wir das zeitnah nachholen, und zwar so schnell wie möglich, und dass das hier auch mit beraten wird. Genauso wie der Ver-

mögensausschuss und der Hauptausschuss sind wir auch berechtigt, in diesem Zusammenhang mitzuberaten und mitzubestimmen. Warum ist das nicht passiert? Darauf müsste man eigentlich von selbst gekommen sein. Wenn das nicht der Fall ist, kann ich das nachher im Anschluss an die Sitzung noch mal extra beantragen. Ich hätte aber gerne den Grund gewusst, warum das nicht geschehen ist.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Die Rednerliste ist erschöpft. Ich habe keine weitere Meldung. Die Auskünfte, die der Senat erteilen kann, hat er im gegenwärtigen Zeitpunkt erteilt, sodass die Einstiegsdiskussion, die von einem der Redner eingangs erwähnt worden ist, geführt wurde und wir nunmehr der weiteren vertiefenden Diskussion aufgrund der Antworten, die Sie zugesagt haben, harren. – [Zuruf: Die Antwort fehlt noch!] – Ich frage dann noch mal in die Runde: Es besteht also Einvernehmen darüber, dass wir beschlossen haben, dass wir in der nächsten Sitzung die Antworten, die in den nächsten 14 Tagen gegeben werden, so wie es Herr Staatssekretär Feiler eben gesagt hat, miteinander verhandeln? – Einvernehmen! – Frau Kosche, bitte!

**Heidi Kosche (GRÜNE):** Herr Vorsitzender! Ja, da besteht Einvernehmen. Trotzdem hatte ich noch die Frage an die Finanzverwaltung, ob es nicht schon die eine oder andere Beantwortung gibt und wir da einsteigen können.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Claus-Brunner, bitte!

**Gerwald Claus-Brunner (PIRATEN):** Ich rekapituliere noch mal den Zeitplan. Wir bekommen auf unsere Fragen in 14 Tagen eine schriftliche Antwort. Richtig oder nicht? – [Vorsitzender Claudio Jupe: In sieben Tagen!] – Ich wollte das nur noch mal klären, damit da keine Missverständnisse aufkommen.

Dann hätte ich gerne noch meine Frage beantwortet bekommen, warum der Vorgang mit der grünen Nummer 0046, der dem Vermögensausschuss vorliegt, nicht mit einem ähnlichen Vorgang bei uns im Ausschuss als Tagesordnungspunkt usw. vorliegt. Die Begründung hätte ich gerne.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Dazu, Herr Staatssekretär Zimmer, bitte!

**Staatssekretär Nicolas Zimmer (SenWiTechForsch):** Vielen Dank, Herr Vorsitzender! – Herr Abgeordneter Claus-Brunner! Das ist eine interne Organisationsfrage des Abgeordnetenhauses. Es handelt sich um ein Vermögensgeschäft, und Vermögensgeschäfte werden dem Abgeordnetenhaus zugeleitet und vom Präsidenten dem Vermögensausschuss zur Beratung überwiesen. Was Sie sonst mit den Vorlagen machen, müssen Sie auf dem Beschlusswege selber beschließen. Wir als Senat sind an der Stelle nicht mehr gefragt, denn unser Haus hat es verlassen, in Ihrem Haus ist es angekommen.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Dazu noch mal, Herr Claus-Brunner, bitte!

**Gerwald Claus-Brunner (PIRATEN):** Ich möchte § 3 aus dem am 13. Februar 2011 beschlossenen Gesetz für die vollständige Offenlegung von Geheimverträgen zur Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe zitieren, wo ganz klar festgelegt wird, dass solche Dinge in diesem Ausschuss behandelt werden müssen. Das ist keine Vermögensfrage oder sonst was,

das ist ganz deutlich, das hat hier beraten zu werden, ohne irgendwelche Ausreden oder Ausflüchte. Deswegen wüsste ich gerne, weshalb hier ganz klar gegen deutlich klassifizierte Paragraphen der Volksgesetzgebung vom 13. Februar 2011 gehandelt worden ist.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Staatssekretär Zimmer, bitte!

**Staatssekretär Nicolas Zimmer** (SenWiTechForsch): Sehr geehrter Herr Claus-Brunner! Normadressat ist das Abgeordnetenhaus, nicht der Senat von Berlin. Die Frage der Beratung können wir begleiten, aber weder initiieren, noch können wir Ihnen vorschreiben, was Sie zu beraten haben. Wir sind hier nur hinzugeladen, um Auskünfte zu geben. Wenn Sie meinen, dass es von meiner Seite eine Ausflucht gewesen ist, nein, das ist in Ihrem Rechtskreis angekommen, und das müssen Sie untereinander klären.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Claus-Brunner, bitte!

**Gerwald Claus-Brunner** (PIRATEN): Dann stelle ich die Frage an den Ausschussvorsitzenden, weshalb dieses dann nicht vom Ausschussvorsitz vorgenommen worden ist. Es ist doch ganz klar, ihr seid die Regierungskoalition, ihr habt die kürzeren Wege, und ihr wisst das ein paar Stunden eher als wir, wenn so etwas durchläuft. Deswegen finde ich es ein bisschen komisch, dass das hier immer noch nicht angesprochen worden ist.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Claus-Brunner! Die Sache ist vom Senat als Vermögensgeschäft mitgeteilt worden, und damit ist der formale Weg vorgezeichnet. Wenn Sie als Partei, die im Abgeordnetenhaus vertreten ist, davon abweichend etwas wünschen, dann gibt es dazu genügend Gremien. Ich erinnere daran, dass wir auch das Präsidium haben, in dem man Beschwerden vortragen kann oder in dem man sagen kann: Wir sind der Meinung, dass parlamentarisch der Weg so und so und so richtig wäre. Im Übrigen gibt es auch noch die Möglichkeit, Anträge zu stellen. Das nur als Antwort auf das, was Sie eben infrage gestellt haben. Der Senat kann dazu gar nichts sagen. – Herr Karsten, bitte!

**Nikolaus Karsten** (SPD): Herr Claus-Brunner! Ich verstehe Ihren Einwand nicht richtig, denn wir machen das nicht nur mündlich, sondern sogar schriftlich in diesem Ausschuss. Das haben wir ja gerade beschlossen. Deswegen verstehe ich das jetzt nicht. Das ist für mich nicht nachvollziehbar. Wir behandeln das Thema nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Claus-Brunner, bitte!

**Gerwald Claus-Brunner** (PIRATEN): Ich verstehe z. B. auch nicht, weshalb es letzten Mittwoch im Vermögensausschuss vorlag. Dementsprechend wusste der das alles. Ich möchte jetzt hiermit nach § 21 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses von Berlin diesen Tagesordnungspunkt auf die nächste Tagesordnung haben, dass dieser Vertrag Beratungsgegenstand wird.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Dr. Lederer!

**Dr. Klaus Lederer** (LINKE): Nur für mein Verständnis: Ich habe es vorhin so verstanden, dass, wenn wir den Tagesordnungspunkt „Stand Rückkauf RWE-Anteile“ vertagen, wir in zwei Wochen in der Sitzung regulär darüber reden. Mehr kann der Kassenpatient nicht erwar-

ten. Bis nächsten Freitag werden die Fragen beantwortet sein, sodass wir eine Woche Vorlaufzeit haben, uns darauf seriös vorzubereiten. Insofern sind die letzten zehn Minuten der Debatte um mich herumgegangen und haben mich nicht wirklich erreicht.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Gut! – Dann schließe ich den Tagesordnungspunkt hiermit ab. Weitere Redner haben sich nicht gemeldet.

Wir kommen zu

#### Punkt 4 der Tagesordnung

##### **Verschiedenes**

– Ich bitte um Ihre Wortmeldungen. – Frau Kosche, bitte!

**Heidi Kosche** (GRÜNE): Danke, Herr Vorsitzender! – Sie haben es vorhin schon angesprochen. Meine Fraktion hat zusammen mit der Piratenfraktion den Tagesordnungspunkt eingereicht, dass wir uns darüber Gedanken machen, ob wir einen Abschlussbericht oder überhaupt einen Bericht, wie wir ihn auch immer nennen, vorlegen. Ich habe jetzt vom Ausschussbüro erfahren, dass wir eine Beratung dazu am 21. September machen wollen. Das finde ich sehr gut. Das erreicht mich, um es mit den Worten von Herrn Lederer zu sagen, da kreist nichts um mich. Was ich aber gerne wollen würde, wäre, dass die einzelnen Fraktionen sagen, ob sie das für sinnvoll halten, dass wir das machen, dass man überhaupt schon mal eine Richtung hat. Aus unserem Selbstverständnis legen wir Rechenschaft dazu ab, was wir hier getrieben haben. Dazu hätte ich gerne das Selbstverständnis der anderen Fraktionen gehört. Deswegen haben wir den Antrag eingebracht. Die Beratung selbst, wenn ich das jetzt richtig verstanden habe, geht dann darum: Was machen wir genau? So habe ich das verstanden. Oder hatten Sie vor, die Entscheidung über die Beratung, ob ja oder nein, erst am 21. September zu fällen? Ich hatte das so verstanden, dass wir am 21. September darüber beraten: Was machen wir da genau? Ich würde gerne heute von den einzelnen Fraktionen wissen wollen, wie deren Selbstverständnis zu der Arbeit, die wir hier geleistet haben, ist, ob es einen Bericht gibt oder nicht.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Herr Dr. Hausmann, bitte!

**Dr. Hans-Christian Hausmann** (CDU): Danke, Herr Vorsitzender! – Der Prüfauftrag bezieht sich nicht nur auf die Tätigkeit des Prüfens, sondern es macht natürlich auch am Ende dieses Prüfprozesses Sinn, ein Ergebnis zu haben, das man dann in einem Bericht zusammenfasst. Unser Selbstverständnis ist es natürlich, einen Prüfbericht, einen Abschlussbericht vorzulegen.

**Vorsitzender Claudio Jupe:** Vielen Dank, Herr Dr. Hausmann! – Weitere Wortmeldungen habe ich derzeit nicht. – Dann weise ich darauf hin, dass wir im Anschluss an die Ausschusssitzung eine Sprecherrunde machen werden, in der wir über die Tagesordnungen der nächsten Sitzungen miteinander verhandeln werden. Ich danke Ihnen für Ihre engagierte Mitarbeit und schließe die Sitzung.